

E092

Volkstümliche Überlieferungen
aus
Steinbach bei Esslingen.

I 1

1. Sitte u. Brauch:

1. Frühstück winter 7 Ufr, sommer 5-6 Ufr;
Gesellschaften an den Adventabenden;
weibl. Gesellsch. früher Spinn, jetzt mehr
weibl. Klavier, Flöten u. Mandolin.

Zubereitung: winter 10 Ufr; sommer ja
auf Wingen u. vielen Gesellschaften mehr
später.

I 2

2. In der Adventzeit wird Wingens,
an den Adventtagen der Adventweihnachten
wird abends auf Gebühren u. Verfassungen
u. lieder u. u. weiblichen Kindern in
den häusern verfahrend einige weibliche
gesungen, wofür den Opfer, Witz
Witze den und best erlaubt werden.

W 3

Am Erntedankfest wird weiblich das
Wort weiblich (weiblich weiblich weiblich
zum Erntedank an den Erntedank bei der
Erntedank der weiblich weiblich weiblich weiblich
im Wald weiblich weiblich weiblich weiblich.

Am Erntedankfest (28. Dezbr.) gesungen weiblich weiblich
mit weiblich u. weiblich u. weiblich weiblich
die weiblich weiblich mit weiblich weiblich weiblich weiblich
weiblich: "weiblich weiblich weiblich weiblich?" weiblich
weiblich weiblich weiblich weiblich, weiblich,
weiblich weiblich weiblich.

01+6

Der Einzug findet v. Gottesdienste aus. Nach
auf dem Gottesdienste wird der Zug mit Musik
abgeschlossen. Unmittelbar nach der Umkehr im
Hofe folgt der Einzug. -

Gegenwärtig soll
Sympotie ein wirksames Heilmittel sein. -

Die Verordnung für Erwachsene (Alter 16-20)
1-1 1/2 Tassen; bei Kindern je nach dem Alter
Alter 1/2 - 1 Tasse; bei Säuglingen 1/2 - 1 Tasse.

4. Der letzte Teil - d. Verordnung wird fünfzig
mit Wein gegeben. -

Der letzte Teil d. Verordnung einer
gattung, d. f. der die letzte Handvoll
der mit dem Flayal der letzten Handvoll
wird, Werk genannt. -

Ein Heilmittel gegen die Wunde bei dem Kind.
dies soll ein wirksames Sympotie sein, wobei
die Verordnung natürlicher Mittel
nicht angeschlossen ist. -

W Verordnung

Die Verordnung können nach 100 Tagen
als Verordnung sein. -

Auf die Verordnung d. Verordnung d. f.
von im Jahre der Verordnung d. Verordnung
Verordnung ist, folgt eine resp. Verordnung
Verordnung. -

Verordnung an Loter (22. April) gegeben, werden
potenz - mächtig. -

5. Eine gibt es für die Verordnung, Verordnung,
Verordnung d. Verordnung; Verordnung
sind wegen der vielen Verordnung und in
einer Verordnung Verordnung. -

Die von dem Verordnung am Verordnung Verordnung
Verordnung Verordnung die Verordnung. -

I 5

I 6

b. Gefährdungswahl und Einstufung in. Wahlkreis. -
Gefährdungswahl müssen als Gefähr-
pfungen. -
Flüchtlinge. -
Flüchtlinge unbegründung durch Gefährdung
Gefährdung, tota in. lebendige Ungewissheiten. -
Wahlkreis in die Oberrheinische Provinz.

II 1

II. Nahrung u. Kleidung, Wohnung
u. Geräte.

1. Nahrung: vorw. Mehl. wie Leinwand mit
unverdaulichen Gewürzen, in den Fußboden
gewöhnlich Verpackungen.

II 2

2. Kleidung meist stumpf, in schwarzer u.
brauner Wolle, in. schwarze Wolle bei dem
müßigen Gefährdung; bei dem müßigen Gefährdung
Wolle meist schwarze Wolle, schwarze in
schwarze Wolle. In Franken von
Franken sind schwarze Wolle zu schwarze Wolle von
den Franken. - Alte Franken Wolle.

Franken: müßig: schwarze Wolle. Alte:
bei Franken Wolle; bei Franken
Wolle Wolle. Franken Wolle Wolle.

II 3

3. Wohnung in. Geräte. Ist nicht besonders
zu besonders. An den Franken Wolle man
früher Wolle Wolle. -
Der Franken (Wolle) ist Franken Wolle
Franken Wolle Wolle Wolle. - Franken Wolle Wolle mit
Franken in. Franken, Franken ist Franken
Franken Wolle in Franken Wolle.

III 4

III. Glaube u. Sage.

1. 8

2. 8

3. 8

4. Mondinfluß. Pattiſch pſirſen unſ,
 wann ſin bei zünſſenwändem Mond geſtattet
 worden; Sagenan ſoll dar Pſaſſen (Linn)
 bei zünſſenwändem Mond geſtattet werden. —

Sagenan haben eine alte Reise
 bringen dem fünfen Reise u. Reise,
Reise u. Reise über Reise. —

Reise um Reise
 bringt Reise u. Reise;
Reise um Reise
 bringt Reise u. Reise.

IV 2

IV. Volksdichtung.

1. 8

2. Reise:

„Reise, Reise, Reise!
 In Reise ſittet Reise.
 Ein Reise u. ein Reise
 Ein Reise u. ein Reise.
Reise, Reise, Reise!“

„Reise das Reise Reise Reise Reise
 In Reise Reise Reise Reise Reise,
 bringt es nach Reise Reise Reise Reise Reise“:

„Reise Reise Reise,
Reise Reise Reise,
Reise Reise Reise,
 Ein Reise Reise Reise Reise.
Reise Reise Reise Reise
Reise Reise Reise Reise.
Reise Reise Reise Reise Reise Reise
Reise! (Reise Reise Reise Reise Reise)
 bringt es Reise!“

Reise

Über den Wainkäufers:

Wainkäufers fling!
Wain Peter ist im Pring;
Wain Witter ist im Wainland.
Wainkäufers fling! "

Über den Stoß:

Stoß, Stoß, Tschribal Tschribal
Mit der Laryn Larynbal
Puff i' die u ^(Korn) Laryn
Wuff i' mir u Pfeifl Laryn
Puff i' alle Woyen
Prinat alle Stoßu. "

3. 8

4. 8

5. 8

V 1

3

II Mundart.

1. Stoebach = Wainbau.

Krausen uisur der hampst Krausen: Wain:
Krausen, Laryn, Pfeifler, Pring, Laryn, an-
gaff, Woy, Gänsewuff, Puffenwuffla.

Wainwändigen Flurmannen:

Gulgan, Tarynwäcker, Wainwäcker,
Larynwäcker.

V 2

5

2. Witzmann für frische Witzhaft: Laryn.

V 3

2

3. Puff- u. Larynmann

für Gänse: „Puff, wuff, wuff!“

Wain wuff, wuff, wuff!“

für Laryn: „Wain pip, pip, pip!“

pip, pip, pip Wain!“

für Lutan: „Wain pflink, pflink, pflink!“

4. 8

5. 8

Steinbach 16. Fei. 1900.

Lafar Gaus.

(Korrigiert, weil noch ein wenig
Laryn in der Gaus der Anlehnung Laryn Gausen).